

Nachtgesang.

Von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 32.

FRANZ SCHUBERT.

30. November 1814.

Langsam.

Singstimme.

O — gieb vom wei - chen Pfüh - le, träumend, ein halb — Ge - hör! Bei
Bei — mei - nem Sai - ten - spie - le seg - net der Ster - ne Heer die

Pianoforte.

meinem Sai - ten - spie - le schla - fe, schla - fe! was willst du mehr? was willst du - mehr?
e - wi - gen — Ge - fühl - le; schla - fe, schla - fe! was willst du mehr? was willst du - mehr?

Die ewigen Gefühle
Heben mich, hoch und hehr,
Aus irdischem Gewühle;
Schlafe! was willst du mehr?

Vom irdischen Gewühle
Trennst du mich nur zu sehr,
Bannst mich in diese Kühle;
Schlafe! was willst du mehr?

Bannst mich in diese Kühle,
Giebst nur im Traum Gehör.
Ach, auf dem weichen Pfühle
Schlafe! was willst du mehr?